

„Tourismus muss gewollt sein“

TALKRUNDE Bundestagsabgeordneter Klaus Brähmig machte in Klein Trebbow Station und lud zum Gespräch.

NEUSTRELITZ (GOE). Wir sind Natur- und Kulturregion, hieß es übereinstimmend bei einer Gesprächsrunde, zu der der Bundestagsabgeordnete Christoph Poland gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Tourismusausschusses im Bundestag, Klaus Brähmig (beide CDU), nach Klein Trebbow eingeladen hatte. 80 Einladungen waren verschickt worden, nur wenige Touristiker und Bürger kamen.

Brähmig, langjähriger Vorsitzender des Tourismusverbandes Sächsische Schweiz, stellte As-

pekte der Tourismuswirtschaft in seiner Heimatregion vor. Die Einwohner müssten wollen, dass bei ihnen Tourismus stattfindet, Gastfreundschaft sei ein wichtiges Kriterium für Qualitätssteigerung. Für gute Produkte seien die Gäste auch bereit einen guten Preis zu zahlen, so seine Erfahrung. Sowohl Tourismus als auch Kultur lebten von einem gesunden Wettbewerb der einzelnen Anbieter. Kulturförderung unbedingt, aber nicht zu 100 Prozent, auch hier müssten betriebswirtschaftliche Aspekte greifen und Engagement der Bürger eingefordert werden, so der Abgeordnete.

Das Alleinstellungsmerkmal für die Tourismusregion Meck-

lenburgische Seenplatte ist es die größte zusammenhängende Wassersportdestination Europas zu sein, erklärte der 2. Vorsitzen-

de des Tourismusverbandes Mecklenburgische Seenplatte, Frank Fechner. Nicht nur auf dem Wasser, sondern auch am Wasser setze man zunehmend auf Qualitätstourismus, bei dem die kulturelle Vielfalt eine große Rolle spiele. Bei den Diskussionen zum Bundeswas-

serstraßennetz müssten die Belange des Tourismus stärker berücksichtigt werden.

Im Oktober ist Verkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) Gast im Tourismusausschuss. Dabei würden die Wasserstraßen Thema sein, versicherte Brähmig.



FOTO: PRIVAT

Klaus Brähmig